



DIE FORENSIKBEIRÄTE

an den Kliniken für forensische Psychiatrie in Hessen

Bericht über die Jahre 2009 und 2010

BERICHT ÜBER DIE JAHRE 2009 UND 2010

→	Inhalt	
→	01 // Vorwort	3
→	02 // Der Maßregelvollzug	7
→	03 // Die Forensikbeiräte	9
	Aufgaben der Forensikbeiräte.....	9
	Mitglieder.....	9
	Sitzungen.....	9
→	04 // Aus den Forensikbeiräten	11
	Forensikbeirat Bad Emstal.....	12
	Forensikbeirat Hadamar.....	14
	Forensikbeirat Haina.....	16
	Forensikbeirat Gießen.....	18
	Forensikbeirat Hanau.....	20
	Forensikbeirat Eltville.....	22
	Forensikbeirat Riedstadt.....	24
	Forensikbeirat Marburg.....	26
→	05 // Muster einer Verfahrensregelung	
	für den Beirat an einer Vitos Klinik für forensische Psychiatrie.....	28
→	06 // Auszug aus dem Strafgesetzbuch	30

01. VORWORT



GRUSSWORT DER STAATSEKRETÄRIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Durchführung des Maßregelvollzuges ist eine Aufgabe, die viele Herausforderungen beinhaltet. Verantwortliche und weitreichende Entscheidungen der Leitungen der forensischen Kliniken sind im Spannungsverhältnis zwischen Sicherheit und Behandlung zu treffen. Der hessische Maßregelvollzug erreicht in beiden Bereichen überdurchschnittliche Ergebnisse.

Die Unterbringung und Behandlung psychisch kranker oder suchtkranker Rechtsbrecher weckt aber auch Ängste und Sorgen in der Bevölkerung und die Befürchtung, dass ihre Sicherheit gefährdet ist, wenn sie und ihre Familien in der Nähe einer forensischen Klinik wohnen und leben. Maßregelvollzug kann nur dann funktionieren, wenn ausreichend Informationen darüber vorliegen, was in den Kliniken passiert und wenn offen-siv der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern gesucht wird. Erst wenn sich Bürgerinnen und Bürger ausreichend informiert fühlen, kann sich die Akzeptanz für den Maßregelvollzug entwickeln. Aus diesem Grund wurden Forensikbeiräte an allen forensischen Standorten eingerichtet.

Die Forensikbeiräte als Mittler zwischen Klinik und Bevölkerung sind aus Sicht des Hessischen Sozialministeriums unverzichtbar. Sie bieten den Rahmen für kritische, auch kontroverse Debatten und tragen maßgeblich zur besseren Akzeptanz der Forensik in der Bevölkerung bei. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder ist oft zeitintensiv und nicht immer einfach. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern hessischer Forensikbeiräte für ihr Engagement bedanken.

Die Standortplanung für forensische Kliniken in Hessen ist mittlerweile abgeschlossen, im Jahr 2010 ist die Klinik Eltville mit 57 Plätzen, im Jahr 2011 die Klinik in Riedstadt mit 92 Plätzen ans Netz gegangen. In Hadamar werden die bestehen-

den Gebäude durch einen Neubau ersetzt, gleiches gilt für die Jugendforensik in Marburg.

Auch der Maßregelvollzug ist immer wieder von aktuellen Entwicklungen betroffen. Die öffentlichen Mittel werden knapper, das führt zu Prüfungen und Diskussionen, ob Einsparpotenziale und Optimierungsmöglichkeiten vorhanden sind. Ich versichere Ihnen jedoch, dass dies nicht zu Lasten der Sicherheit und Qualität des hessischen Maßregelvollzuges gehen wird.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin für Ihre wichtige Arbeit alles Gute und viel Erfolg.

Petra Müller-Klepper

Staatssekretärin im Hessischen Sozialministerium



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

als der LWV vor drei Jahren die Weichen für die Vitos Unternehmensholding gestellt hat, gab es Bedenken, ob die privatrechtliche Betriebsform für den Maßregelvollzug geeignet sei.

Der LWV ist diesen Vorbehalten begegnet. So sind die ärztlichen Leiterinnen und Leiter weiter Beschäftigte des LWV Hessen geblieben. In sogenannten Beleihungsverträgen mit dem Land Hessen sind die Zuständigkeiten zwischen Geschäftsführung und ärztlicher Leitung zudem genau geregelt.

Doch es galt auch, den zum Teil tief verwurzelten Ängsten in der Bevölkerung zu begegnen: Dabei haben die Forensikbeiräte entscheidend mitgeholfen, die wir seit dem Jahr 2002 schrittweise an allen Standorten der Kliniken für forensische Psychiatrie etabliert haben. Mit ihrer Hilfe ist es gelungen, die in der Öffentlichkeit wenig bekannte und erfolgreiche therapeutische Arbeit der Kliniken darzustellen.

Den Mitgliedern der Forensikbeiräte obliegt die besondere Aufgabe, als Bindeglied zwischen der Klinik und der Bevölkerung zu fungieren, um damit die Akzeptanz und das Verständnis für die Aufgaben des Maßregelvollzuges zu fördern. Das gelingt vor allem auch deshalb, weil die Forensikbeiräte Menschen aus den Standortgemeinden der Kliniken mit unterschiedlichstem Lebenshintergrund und beruflichen Erfahrungen versammeln, die bereit sind, ihre Sicht der Dinge einzubringen. Zu ihnen gehören Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Städte und Gemeinden sowie Vertreter der parlamentarischen Fraktionen, Kirche, Wirtschaft, Presse und der Polizei. Die Forensikbeiräte sind deshalb in der Lage, sowohl Aufklärung in die Richtung der Bevölkerung zu leisten als auch seitens der Bevölkerung die Ängste und Sorgen in die Klinik zu transportieren.

Das Interesse an der Arbeit der Klinik und eine gelegentlich durchaus kritische Distanz ermöglichen es den Beiratsmitgliedern, den Blickwinkel der ortsansässigen Bevölkerung mit in die Diskussion einzubringen und damit den Dialog zu unterstützen. Das Gespräch mit Nachbarn, Freunden und Anwohnern trägt schließlich die in den Beiratssitzungen erworbenen Erkenntnisse wieder zurück in die Gemeinde und erleichtert es den Bürgern, die Arbeit der Forensischen Klinik besser zu verstehen.

Intensive Kommunikation, insbesondere bei einem so speziellen Thema wie dem Maßregelvollzug, ist Voraussetzung für Transparenz und Vertrauen. Das Unternehmen Vitos steht für eine offene und vertrauensvolle Arbeit mit und für Menschen. Dass dies auch bei ihnen ankommt, dazu leisten die Forensikbeiräte einen wichtigen Beitrag. Mit ihrer Hilfe konnte sich Vitos als ein Unternehmen etablieren, dem Menschen Vertrauen entgegenbringen.

Allen Beiratsmitgliedern möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Sie erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Ihr Uwe Brückmann

Aufsichtsratsvorsitzender der Vitos GmbH
und Landesdirektor des LWV



Liebe Leserinnen und Leser,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie sind eine maßgebliche Säule der Behandlung. Bei der Personalrekrutierung decken sich unsere Erfahrungen jedoch mit den Warnungen der Berufsverbände. Der Deutsche Pflegerat weist darauf hin, dass mit steigender Tendenz bis 2020 fast 140.000 Vollzeitstellen in der Pflege unbesetzt bleiben dürften. Das Deutsche Ärzteblatt zitiert eine Studie der Beratungsfirma PricewaterhouseCoopers, die von derzeit 17.300 fehlenden Ärzten ausgeht und in zwanzig Jahren rund 165.000 unbesetzte Arztstellen prognostiziert.

Vitos ist durch diese Prognosen alarmiert und hat ein strategisches Personalmarketing erarbeitet. Wir begrüßen es, dass auch Mitglieder der Forensikbeiräte beschlossen haben, diesem Thema künftig mehr Aufmerksamkeit zu widmen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten für Berufswege im Gesundheitswesen zu werben. Dieses Engagement ist nur ein Beispiel für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vitos investiert in seine IT-Zukunft. Für die Kliniken für forensische Psychiatrie und die Ambulanzstandorte bedeutet die Einführung des einheitlichen Krankenhausinformationssystems (KIS) einen Qualitätssprung bei der medizinischen Dokumentation. Mit dem neuen KIS geht zudem eine umfassende Reorganisation der Arbeitsabläufe einher, etwa dem Angleichen der Stufenpläne zur Lockerung der Sicherheitsmaßnahmen. Sie haben sich bei der Dokumentation auf einheitliche Vorgaben verständigt und können in Zukunft innerhalb ihrer Kliniken auf elektronisch zentral vorgehaltene Daten zugreifen. Außerdem lassen sich dann auch leichter quantitative Daten erfassen. Diese sind eine Grundlage, um die erbrachten Leistungen beurteilen und untereinander mit anderen Bundesländern vergleichen zu können.

Wie sich der Maßregelvollzug in Hessen entwickelt, lässt sich anhand weniger Zahlen skizzieren. Die mittlere Stichtagsverweildauer der Patienten in den Kliniken für forensische Psychiatrie steigt kontinuierlich an. Der Anteil derer, die länger als zehn Jahre untergebracht sind, stieg in den letzten 20 Jahren von acht auf 13 Prozent. Mit den Fortschritten der Prognoseverfahren gelingt es heute weit besser als früher, die dauerhaft Gefährlichen zu identifizieren, die dann auch länger in den Kliniken bleiben. Aber gleichzeitig reduzierte sich die Gesamtbehandlungsdauer jener, die entlassen wurden. Immer mehr Patienten werden also immer schneller entlassen. Trotzdem hat Hessen mit 1.552 Tagen zum Bundesdurchschnitt von 2.378 Tagen die kürzeste Unterbringungsdauer aller Bundesländer. Hier kommen 10,45 Patienten auf 100.000 Einwohner, im Bundesdurchschnitt sind es 13,82.

Diese Entwicklung belegt, dass sich die Behandlungsverfahren der Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie positiv weiterentwickeln. Die forensisch-psychiatrischen Ambulanzen tragen ihren Teil dazu bei, dass die Patienten den Weg zurück in ein straffreies, psychisch stabiles und suchtmittelfreies Leben in der Mitte unserer Gesellschaft finden. Und die Forensikbeiräte leisten einen entscheidenden Beitrag bei der Vermittlung zwischen den Anliegen der örtlichen Bevölkerung und dem Auftrag der forensischen Kliniken. Sie tragen dazu bei, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Therapie konzentrieren können, deren Qualität in messbare Erfolge mündet.

Ich bedanke mich für Ihr ehrenamtliches Engagement.

Ihr Reinhard Belling
Geschäftsführer Vitos GmbH



Gesetzliche Grundlagen des Maßregelvollzuges sind das Strafgesetzbuch (StGB) mit seinen §§ 63 und 64 sowie das Hessische Maßregelvollzugsgesetz.

02. DER MAßREGELVOLLZUG

Menschen, die aufgrund einer psychischen Störung, einer geistigen Behinderung oder einer anderen seelischen Abnormität eine Straftat begangen haben, werden von einem Gutachter dahingehend untersucht, ob sie zum Tatzeitpunkt nicht oder nur vermindert schuldfähig waren. Wenn das der Fall ist, und wenn aufgrund der Erkrankung weitere erhebliche Straftaten zu erwarten sind, weist das Gericht den psychisch kranken Rechtsbrecher in eine Klinik für forensische Psychiatrie ein. Hier wird seine Erkrankung ärztlich behandelt und eine sichere Unterbringung gewährleistet.

Begeht ein Abhängigkeitskranker aufgrund seiner Sucht Straftaten und ist zu erwarten, dass er wegen dieser Erkrankung erneut erhebliche Straftaten begehen wird, soll das Gericht ihn in eine Entziehungsanstalt einweisen. Die Einweisung erfolgt nur, wenn eine Erfolgsaussicht für die Behandlung besteht.

Die Sicherheit der Bevölkerung ist dabei höchstes Gut und durch eine qualifizierte und erfolgreiche Behandlung oder – falls dies nicht möglich ist – durch langfristige Unterbringung psychisch kranker Rechtsbrecher in einer forensischen Klinik bzw. Rückverlegung Abhängigkeitskranker in eine Justizvollzugsanstalt gewährleistet. Die forensische Psychiatrie hat also einen therapeutischen und kriminalpräventiven Auftrag.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Gesetzliche Grundlagen des Maßregelvollzuges sind das Strafgesetzbuch (StGB) mit seinen §§ 63 und 64 sowie das Hessische Maßregelvollzugsgesetz. Hier wird unterschieden zwischen psychisch kranken und abhängigkeitskranken Rechtsbrechern. Für jede dieser Gruppen gibt es in Hessen spezielle Kliniken an verschiedenen Standorten.

Psychisch kranke Rechtsbrecher werden in Haina, Eltville, und zukünftig Riedstadt untergebracht und erhalten Therapien. Die Dauer ihres Aufenthaltes in der Klinik hängt davon ab, ob die Gefahr weiterer erheblicher Straftaten, also eine Gefährdung für die Allgemeinheit besteht. Ist eine Therapie erfolgreich, kann die Erkrankung gut behandelt werden und wird der Patient nach einem sorgfältigen Prüfverfahren als nicht mehr gefährlich eingestuft, kann er schrittweise Lockerungen (Ausgang, begleitet und allein; Urlaub) erhalten und im günstigsten Fall entlassen werden. Ist eine Erkrankung nicht behandelbar und eine Gefährlichkeit besteht weiter, so muss ein Patient dauerhaft in der Klinik sicher untergebracht werden.

Abhängigkeitskranke Rechtsbrecher werden in Bad Emstal und in Hadamar behandelt. Die Unterbringung in der soge-

nannten Entziehungsanstalt ist vom Gesetzgeber auf zwei Jahre befristet und kommt auch bei Personen in Betracht, die beim Begehen der Tat voll schuldfähig waren. Ziel der Behandlung ist es, den Patienten von seiner Sucht zu heilen und ihm ein straf- und suchtmittelfreies Leben zu ermöglichen. Im Falle der suchtkranken Rechtsbrecher werden diese, neben der Unterbringung im Maßregelvollzug, überwiegend auch zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Das Gesetz sieht vor, dass lange Freiheitsstrafen zu Beginn teilweise in der Justizvollzugsanstalt vollzogen werden. Erst anschließend erfolgt eine Unterbringung in der Maßregelvollzugsklinik, damit nach einer angemessenen Behandlungsdauer einer bedingten Entlassung nichts im Wege steht.



Psychisch kranke Rechtsbrecher werden in Haina (und Gießen), Eltville und zukünftig auch in Riedstadt untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

In den forensischen Kliniken werden auch einstweilige Unterbringungen nach § 126a der Strafprozessordnung (StPO) vollzogen, Patienten zur Begutachtung nach § 81 StPO sowie zur Krisenintervention (§ 67h StGB) und mit Sicherungshaftbefehl (§ 452c StPO) aufgenommen.

In Hessen werden alle forensischen Kliniken vom Vitos Konzern betrieben, einem Unternehmen des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen. Die erste eigenständige forensische Klinik wurde

1977 in Haina (Kloster) in Betrieb genommen. Vorher bestanden Abteilungen für strafgerichtlich eingewiesene Patienten an mehreren psychiatrischen Krankenhäusern. 2010 gab es in Hessen forensische Behandlung an sechs Standorten; an einem siebten Standort wird eine neue Klinik gebaut. Eine Klinik wurde Anfang 2010 geschlossen. Rund 700 Patientinnen und Patienten befanden sich Ende 2010 in Behandlung.

Vitos ist ein Unternehmen des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen und mit dem hessischen Maßregelvollzug beauftragt.



03. DIE FORENSIKBEIRÄTE

In der Öffentlichkeit ist wenig über die erfolgreiche therapeutische Arbeit der forensischen Kliniken bekannt. Das Bild der forensischen Psychiatrie ist vielmehr durch intensive Medienberichterstattung über schwere Straftaten psychisch kranker oder suchtkranker Rechtsbrecher sowie durch Film und Literatur des Spannungsgenres geprägt. Daraus resultieren tief sitzende Ängste und Vorbehalte gegenüber solchen Einrichtungen.

Besonders in Städten und Gemeinden, wo eine neue Klinik für forensische Psychiatrie gebaut wird, wie aktuell in Riedstadt oder 2002 in Bad Emstal, gibt und gab es erhebliche Ängste und Widerstände. In der kontroversen öffentlichen Diskussion machte der Landeswohlfahrtsverband Hessen in Bad Emstal das Angebot, Kommunalpolitiker und Bürger im Rahmen eines Forensikbeirates in die Planungen für die Klinik einzubinden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in Bad Emstal haben der Landeswohlfahrtsverband Hessen und das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit beschlossen, an allen Standorten mit Kliniken für forensische Psychiatrie jeweils Forensikbeiräte einzurichten.

Forensikbeiräte gibt es heute in

- Bad Emstal
- Eltville/Kiedrich
- Gießen
- Hadamar
- Haina (Kloster)
- Marburg
- Riedstadt

AUFGABEN DER FORENSIKBEIRÄTE

Die Aufgaben der Beiräte, die Berufung der Mitglieder sowie ihre Rechte und Pflichten sind in den sogenannten Verfahrensregelungen festgelegt, die es für jeden Forensikbeirat gibt. Ein Muster dieser Verfahrensregelungen befindet sich am Ende dieses Berichts.

Die Forensikbeiräte sollen die Leitungen der forensischen Kliniken beraten und unterstützen sowie das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aufgaben des Maßregelvollzuges fördern und so das Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Einrichtungen sein.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Forensikbeiräte sind

- die beratende und unterstützende Begleitung bei Planung und Betrieb der Kliniken
- die Erörterung von Beschwerden von Bürgern über die Klinik und ihre Patientinnen und Patienten.
- die Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz für die Aufgaben des Maßregelvollzuges in der Öffentlichkeit.

Die Beiräte sind ein Forum für Diskussionen über allgemeine Fragen der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit des Maßregelvollzuges. Die Beiratsmitglieder können sich über die Therapie- und Sicherheitskonzepte durch die forensischen Kliniken und andere Fachleute informieren lassen und erhalten Antwort auf Fragen. Sie können die Kliniken besichtigen und sich über aktuelle Themen der Einrichtung unterrichten.

MITGLIEDER

Die Mitglieder der Forensikbeiräte werden von den Städte- und Gemeindeparlamenten vorgeschlagen und von den Gesellschafterversammlungen der Vitos Gesellschaften berufen, zu denen die jeweilige forensische Klinik gehört. Sie sollen überwiegend aus der Standortgemeinde der forensischen Klinik stammen. Neben Vertretern der Fraktionen der Parlamente gehören auch Vertreter der Kirchen, der Polizei, der Presse und einige Bürger dem Forensikbeirat an.

Die Leitung der jeweiligen forensischen Klinik nimmt an den Sitzungen des Forensikbeirates teil und hat dort ein Vortragsrecht. Das Hessische Sozialministerium hat als Fachaufsichtsbehörde für den Maßregelvollzug einen Gaststatus in allen Forensikbeiräten.

Die Mitgliedschaft im Forensikbeirat ist ein Ehrenamt. Die Mitglieder erhalten keine Entschädigung für ihre Tätigkeit.

SITZUNGEN

Die Sitzungen der Forensikbeiräte sind im Allgemeinen nicht öffentlich. Über die Zulassung der Öffentlichkeit sowie über die Einladung von Gästen entscheidet der Beirat selbst. In der Vergangenheit haben einige Beiräte öffentliche Sitzungen veranstaltet, um ihre Arbeit transparent zu machen und die Bevölkerung über den Beirat und dessen Arbeit zu informieren.

Die Termine der Sitzungen bestimmen die Forensikbeiräte selbst. Die Verfahrensregelungen empfehlen zwei bis vier Sitzungen im Jahr.

Die Mitglieder der Forensikbeiräte haben über Informationen, die offenkundig der vertraulichen Behandlung bedürfen (insbesondere Personalangelegenheiten der Klinik, personenbezogene Daten) Verschwiegenheit zu bewahren. Dasselbe gilt auch für den Fall, dass im Beirat Vertraulichkeit vereinbart wurde.

Die Amtszeit der Forensikbeiräte ist an die Legislaturperiode der kommunalen Gebietskörperschaften in Hessen gekoppelt. In 2011 werden im Rahmen der Kommunalwahlen in Hessen alle Beiräte neu berufen.

Vitos Kliniken für forensische Psychiatrie



Die Vitos forensisch-psychiatrischen Ambulanzen Hessen arbeiten an den Standorten Bad Emstal, Eltville, Gießen, Hadamar, Haina, Kassel und Schotten.

DIE FORENSIKBEIRÄTE AN DEN KLINIKEN FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE IN HESSEN //

04. AUS DEN FORENSIKBEIRÄTEN

Der erste Bericht über die Arbeit der Forensikbeiräte wurde am 07. Juli 2004 vorgelegt. Der zweite Bericht schloss an die vorhergehende Berichtsperiode an und umfasste den Zeitraum von

Juli 2004 bis Februar 2006. Der dritte Bericht betrachtete den Zeitraum von März 2006 bis Dezember 2008. Der vorliegende vierte Bericht zeigt die Jahre 2009 und 2010.



Die Forensikbeiräte sollen die Leitungen der forensischen Kliniken beraten und unterstützen sowie das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aufgaben des Maßregelvollzuges fördern und so das Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Einrichtungen sein.

FORENSIKBEIRAT BAD EMSTAL



In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal werden suchtkranke, strafgerichtlich verurteilte Männer ab 18 Jahren untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Der Forensikbeirat Bad Emstal trat am 12. März 2002 zum ersten Mal zusammen. Nachdem die Gemeindevertretung Bad Emstal die Mitglieder benannt hatte, wurde für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften der Forensikbeirat Bad Emstal vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29. Juni 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 19. Oktober 2006 statt. Als Vorsitzender wurde Bürgermeister Ralf Pfeiffer gewählt. Cornelia Lehmann wurde in ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Forensikbeirates Bad Emstal statt.

17. Februar 2009
10. September 2009
15. April 2010
19. August 2010

DIE KLINIK

Die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal wurde am 2. Juli 2007 eröffnet. Hier werden suchtkranke, nach § 64 StGB strafgerichtlich verurteilte, Männer ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt. Die Klinik verfügt über sechs Stationen in zwei Gebäuden. Insgesamt bietet sie 84 Behandlungsplätze an.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Bad Emstal zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglieder	Vertreter
Gemeindevorstand der Gemeinde Bad Emstal	
Ralf Pfeiffer Bürgermeister	Lothar Freitag Erster Beigeordneter
Vitos GmbH	
Martin Neßhold	Joachim Hübner
Gemeindevertretung der Gemeinde Bad Emstal	
Peter Buttler SPD-Fraktion	Jens Siegmann SPD-Fraktion
Dietlind Serafin CDU-Fraktion	Dr. Stefan Giebel SPD-Fraktion
Werner Pilzecker FWG-Fraktion	Franz Liebal FWG-Fraktion
Kirchen	
Pfarrer Dr. Gisela Natt ¹ Ev. Kirchengemeinde Bad Emstal – OT-Sand	Pfarrer Stefan Kratzke Ev. Kirchengemeinde Bahlhorn
Polizei	
Dieter Paterek ²	Robert Grau
Presse	
Cornelia Lehmann HNA Redaktion Wolfhagen	Axel Welch HNA Redaktion Wolfhagen
Kur- und Gewerbeverein	
Stefan Frankfurth	Susanne Brand
Bürger der Gemeinde Bad Emstal	
Dr. Gerd Busse	Dr. Ulrich Blanke
Heike Mardorf	Silke Kassat
Helmuth Merkwirth	Lena Meischke
Michael Kruschinsky	Verena Fischer
Anneliese Ehlerding	

¹ Frau Dr. Natt wurde am 30. November 2009 für Herrn Pfarrer i. R. Gerd Köthe berufen.

² Herr Paterek wurde am 22. November 2009 für Herrn Robert Grau als Mitglied berufen.
Herr Robert Grau wurde gleichzeitig als stellv. Mitglied berufen.

BERICHT

Der Forensikbeirat wurde von der Ärztlichen Direktorin der Klinik in seinen Sitzungen regelmäßig über die aktuelle Belegung informiert. Die in 2007 eröffnete forensische Klinik Bad Emstal hat in den vergangenen zwei Jahren ihre Belegung von

51 stationären Patienten und zwei Patienten in Dauerbeurlaubung im Februar 2009 auf 75 stationäre Patienten, zehn Patienten in Dauerbeurlaubung und 16 Patienten in ambulanter Nachbetreuung gesteigert. Die Belegungsentwicklung und die Inbetriebnahme des offenen Bereiches in dem Gebäude „Alte Schule“ wurden in den Sitzungen thematisiert und von der Klinikleitung erläutert. Dabei stellte sich auch die Leitung dieser Station vor, die für die Patienten als Übergang zur Entlassung fungiert. Fragen zu Sicherheit und Kontrollen in diesem Bereich und der ambulanten Nachbetreuung, die in den ersten anderthalb Jahren stattfindet, wurden in diesem Gremium diskutiert und seitens der ärztlichen Leiterin beantwortet.

Den Qualitätsbericht der forensischen Klinik Bad Emstal haben die Mitglieder des Forensikbeirates interessiert zur Kenntnis genommen. Der Bericht wird dem Beirat jährlich zugeleitet. Die enthaltenen Kennzahlen zu Patienten, der Fort- und Weiterbildung und die Ausführungen zu Therapie und Sicherheit geben einen umfassenden Überblick über die Arbeit der Klinik. Der Bericht wird auch auf der Homepage der forensischen Klinik Bad Emstal veröffentlicht.

Besonderes Engagement für die Klinik und ihre Patienten haben die Mitglieder des Forensikbeirates Bad Emstal in der Weihnachtszeit gezeigt. Bereits zum dritten Mal organisierten und besetzten sie gemeinsam mit der Klinik einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt Bad Emstal. Dort wurden Erzeugnisse aus der Ergotherapie der forensischen Klinik verkauft. Im Jahr 2009 konnten auch erstmalig Patienten mit entsprechenden Lockerungen an dieser Aktion teilnehmen. Der Erlös aus der Versteigerung einer Weihnachtskrippe wurde einem örtlichen Kindergarten gespendet.

In den vergangenen zwei Jahren haben einige Mitglieder des Forensikbeirates das Angebot der Klinik wahrgenommen, für einen halben Tag auf einer Station zu hospitieren, also diese zu besuchen und an der Arbeit mit den Patienten teilzunehmen. Die Gelegenheit, den Ablauf auf den Stationen mitzuerleben, an Teamsitzungen teilzunehmen und mit den Patienten zu sprechen, gewährleistet Einblicke in den Alltag der Klinik, die sonst nur Mitarbeiter erhalten. Das Verständnis für die Patienten und für die organisatorischen und therapeutischen Abläufe in der Klinik wird dadurch wesentlich verbessert. Anschließend berichteten die Mitglieder dem Beirat über ihre Erfahrungen bei der Hospitation und regten an, regelmäßig eine Nachbesprechung im Beirat vorzusehen. Dieser Vorschlag wurde von der Klinikleitung gern aufgenommen.

FORENSIKBEIRAT HADAMAR



In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar werden suchtkranke, strafgerichtlich verurteilte Frauen und Männer ab 18 Jahren untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt, die Frauen auf einer eigenen Station.

Der Forensikbeirat Hadamar trat am 09. Juli 2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Hadamar, nachdem die Stadtverordnetenversammlung Hadamar die Mitglieder benannt hatte, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29. August 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 20. September 2006 statt. Bürgermeister Hans Beresko wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Dr. Jens Peter Müller in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. In der Sitzung des Forensikbeirates am 20. April 2010 löste der neue Bürgermeister der Stadt Hadamar, Michael Ruoff, Herrn Beresko als Mitglied ab. Herr Ruoff wurde in derselben Sitzung zum Vorsitzenden des Forensikbeirates gewählt.

Im Berichtsraum fanden vier Sitzungen des Forensikbeirates Hadamar statt.

06. Mai 2009
30. September 2009
20. April 2010
24. November 2010

DIE KLINIK

In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar werden suchtkranke, nach § 64 StGB strafgerichtlich verurteilte Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Die Klinik verfügt über neun Stationen, eine davon nur für Frauen. Insgesamt bietet sie 145 Behandlungsplätze sowie eine forensisch-psychiatrische Ambulanz an.

Für den Standort Hadamar sind umfangreiche Neu- und Umbauten in der Forensik vorgesehen. Derzeit laufen Planungsgespräche mit Fachplanern, Vitos und dem Hessischen Sozialministerium zur Umsetzung der Planungen.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Hadamar derzeit an:

Mitglieder	Vertreter
Magistrat der Stadt Hadamar	
Hans Beresko ¹ Bürgermeister	Bernd Groh Erster Stadtrat
Vitos GmbH	
Martin Neßhold	Joachim Hübner
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hadamar	
Harald Kalteier CDU-Fraktion	Michael Enk CDU-Fraktion
Hans Meyer SPD-Fraktion	Siegfried Stahl SPD-Fraktion
Josef Bill FWG-Fraktion	Jürgen Wittig FWG-Fraktion
Andreas Alfa ² WfH-Fraktion	Johannes Müller WfH-Fraktion
Polizei	
Jürgen Begere ³ Polizeidirektion Limburg	Meinulf Müller ³ Polizeidirektion Limburg
Kirchen	
Christel Heukäufer Kath. Kirche	David Martin Ev. Kirche
Handelsring Hadamar e. V.	
Alfred Enk	Bianca Woidich ⁴
Bürger der Stadt Hadamar	
Dr. Jens Peter Müller	Ingrid Ferchland
Werner Gröschchen	Peter Sabranski
Hartmut Kuhl	Heinz Valentin

¹ Herr Ruoff löste zum 20. April 2010 Herrn Hans Beresko als Mitglied ab.

² Herr Alfa wurde am 20. September 2010 für Herrn Bernd Stähler vom stellvertretenden Mitglied zum Mitglied berufen. Gleichzeitig wurde Herr Müller für Herrn Alfa als stellvertretendes Mitglied berufen.

³ Herr Begere löste zum 24. November 2010 Herrn Volker Pfeiffer als Mitglied ab. Gleichzeitig kam Herr Müller für Herrn Walter Geis in den Forensikbeirat Hadamar.

⁴ Frau Woidich wurde am 20. September 2010 für Herrn Stefan Becker berufen.

BERICHT

Zentrales Thema der Sitzungen in den Jahren 2009 und 2010 waren die Planungen zum Neu- und Umbau der forensischen Klinik. Regelmäßig informierten die Vertreterin des Hessischen Sozialministeriums, Frau Nöcker, und der Geschäftsführer, Herr Engelhardt, über den Stand des Projektes und über die jeweils aktuellen Themen. Mit regem Interesse diskutierte der Forensikbeirat in diesem Zusammenhang Fragen der baulichen Umsetzung auf dem in schwieriger Hanglage befindlichen Gelände sowie des Sicherheitskonzeptes in einer neuen baulichen Struktur. Auch die Kostenfrage wurde im Forensikbeirat im Gespräch mit Frau Nöcker erörtert.

Im Rahmen eines Vortrages informierte Herr Dr. Höll die Mitglieder des Beirates über die Struktur der Klinik. Er erläuterte die Stationen und deren Behandlungskonzepte sowie therapeutischen Inhalte und skizzierte anhand von Beispielen den Verlauf einer Behandlung aus Sicht der Patienten. In jeder Sitzung wurde die aktuelle Belegung vorgestellt und über Zwischenfälle in der Klinik berichtet. Es wurde über Entweichungen informiert und Fragen des Beirates dazu beantwortet.

Im März 2009 machten einige Mitglieder des Forensikbeirates Hadamar einen Besuch in der forensischen Klinik Bad Emstal. Sie hatten Gelegenheit, die Therapie/Milieuräume und die Wohngruppenräume zu besichtigen. Die Mitglieder berichteten, dass in Bad Emstal zum Teil andere Schwerpunkte in der Beiratsarbeit gesetzt würden und dass ein regelmäßiger Austausch für beide Standorte sehr fruchtbar sein könnte. Der Forensikbeirat Hadamar beschloss daraufhin, einen jährlichen Meinungsaustausch mit dem Forensikbeirat Bad Emstal anzustreben.

In seiner Sitzung am 06. Mai 2009 veranstaltete der Forensikbeirat Hadamar ein Pressegespräch. Im Vorfeld dazu war eine Pressemitteilung erstellt worden, deren Inhalt vom Vorsitzenden, Herrn Beresko, vertieft wurde. Schwerpunkte waren die Aufgabenstellung des Forensikbeirates. Außerdem wurde von Herrn Beresko eine differenzierte Betrachtung der Betriebsstätten der Vitos Hadamar gemeinnützigen GmbH und der Rückgang der Entweichungszahlen dargelegt. Ebenso thematisierte er die bauliche Entwicklung der Klinik auf Grundlage der durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Bauleitplanung. Anschließend referierte Frau Nöcker vom Hessischen Sozialministerium den Stand der Planung zum Um- und Neubau der Klinik.

FORENSIKBEIRAT HAINA



In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina und ihrem Standort in Gießen werden psychisch kranke strafgerichtlich verurteilt Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Der Forensikbeirat Haina trat am 10. Dezember 2003 zum ersten Mal zusammen. Nachdem die Gemeindevertretung Haina die Mitglieder benannt hatte, wurde für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften der Forensikbeirat Haina, vom Verwaltungsausschuss des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen am 29. August 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 28. März 2007 statt. Pfarrer Oliver Koch wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Bürgermeister Backhaus in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. In der Sitzung am 10. November 2009 übernahm Herr Backhaus kommissarisch den Vorsitz für den ausgeschiedenen Pfarrer Koch. In der übernächsten Sitzung am 10. November 2010 wurde Herr Dr. Jörg Mosig zum neuen Vorsitzenden des Forensikbeirates gewählt.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Forensikbeirates Haina statt.

25. März 2009
10. November 2009
14. April 2010
10. November 2010

DIE KLINIK

Die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina mit ihrer Außenstelle in Gießen wurde 1977 gegründet. Hier werden psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Die Klinik verfügt über 24 Stationen an den zwei Standorten Haina und Gießen. Am Standort Haina bietet sie 228

Behandlungsplätze in 14 Stationen sowie eine forensisch-psychiatrische Ambulanz an, die mit mehreren Außenstellen hessenweit tätig ist.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Haina zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglied	Vertreter
Gemeindevorstand der Gemeinde Haina	
Rudolf Backhaus Bürgermeister	
Vitos GmbH	
Astrid Briehle	Martin Neßhold
Gemeindevertretung der Gemeinde Haina	
Bernhard Keute FBL-Fraktion	Dirk Haschlar FBL-Fraktion
Gerhard Bornscheuer SPD-Fraktion	Herbert Tropper SPD-Fraktion
Frank Happel BGH-Fraktion	Burghard Scholl BGH-Fraktion
Erhard Hofmeister UBD-Fraktion	Werner Möller UBD-Fraktion
Kirchen	
Dr. Jörg Mosig ¹ Evangelische Kirche	Wilfried Frank Evangelische Kirche
Polizei	
Herr Diele	
Presse	
Martina Biedenbach HNA	Andrea Pauly Frankenberger Zeitung
Bürger der Gemeinde Haina	
Wilhelm Helbig	

¹ Herr Dr. Mosig wurde am 10. November 2010 für den ein Jahr zuvor ausgeschiedenen Pfarrer Oliver Koch berufen.

BERICHT

Die Sitzung des Forensikbeirates Haina im März 2009 fand gemeinsam mit dem Forensikbeirat Gießen statt, da beide Standorte zu einer Klinik gehören und etliche Themen in beiden Beiräten dieselben sind. Ab November 2009 tagten die beiden Beiräte aufgrund der jeweilig doch recht weiten Anreise wieder getrennt.

Der Forensikbeirat Haina nahm mit großem Interesse den Bericht des Ärztlichen Direktors Herrn Dr. Müller-Isberner zur Kenntnis. Darin gab er einen Ausblick auf die voraussichtliche Belegungsentwicklung der forensischen Klinik Haina. Am Standort Haina würden sich keine Änderungen ergeben, in Gießen würde jedoch das Haus G3 aufgegeben und eine weitere Station geschlossen. Die Patienten würden in die noch zu eröffnende forensische Klinik Riedstadt verlegt werden. In den folgenden Sitzungen berichtete Frau Dr. Kielisch, die stellvertretende Ärztliche Leiterin der Klinik am Standort Haina, jeweils über die aktuelle Belegung der Klinik und besondere Vorkommnisse.

Der Forensikbeirat zeigte sich erfreut darüber, dass es in den Jahren 2009 und 2010 nur zu einer Entweichung gekommen ist, die außerdem im Entlassungsurlaub des Patienten stattfand. Dieser war nach wenigen Tagen selbst in die Klinik zurückgekommen. In diesem Zusammenhang lobte Herr Bürgermeister Backhaus die gute Informationspraxis der Klinik, die den derzeit kommissarischen Vorsitzenden und Bürgermeister der Gemeinde Haina zeitnah und umfassend informiert habe. Die noch weiter zurückgegangene Zahl der Entweichungen als ein Zeichen für die hervorragende Arbeit der Klinik und die transparente Kommunikation mit der Gemeinde schaffe ein hohes Maß an Vertrauen in der Bevölkerung.

Veränderungen in der Geschäftsführung der Vitos Haina gemeinnützigen GmbH wurden dem Forensikbeirat in seinen Sitzungen zur Kenntnis gebracht. So stellten sich zunächst Herr Belling als neuer kommissarischer Geschäftsführer und später der neu eingestellte Geschäftsführer Herr Ralf Schulz vor. Durch die Teilnahme der Geschäftsführungen an den Sitzungen des Forensikbeirates Haina und der anderen Forensikbeiräte ist eine enge Kommunikation zur Standortgemeinde jederzeit gewährleistet und Fragen oder Anregungen aus dem Kreis der dort lebenden Menschen können direkt beantwortet oder aufgenommen werden. Gleichzeitig ist ein Informationsfluss zur örtlichen Bevölkerung gewährleistet.

Im Zusammenhang mit der Schließung von Stationen in Gießen und der Eröffnung der forensischen Klinik Riedstadt diskutierte der Forensikbeirat Haina auch die Gewinnung geeigneten ärztlichen und pflegerischen Fachpersonals für die forensische Psychiatrie. Auch wenn dies zumindest für die Pflege in Haina traditionell bisher kein großes Problem war, hat diese Entwicklung den Standort inzwischen auch erreicht. Herr Schulz berichtet, man werde auch hier mit einem Fachkräftemangel konfrontiert, dem man in Zukunft begegnen müsse.

FORENSIKBEIRAT GIEßEN



In der Außenstelle der Klinik für forensische Psychiatrie Haina in Gießen werden psychisch kranke strafgerichtlich verurteilte Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Der Forensikbeirat Gießen trat am 04. September 2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Gießen am 09. Februar 2007 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 20. März 2007 statt. Oberbürgermeister Heinz-Dieter Haumann wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Dr. Klaus-Dieter Greilich in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Im Frühjahr 2010 schied Herr Haumann aus dem Amt des Bürgermeisters der Stadt Gießen und damit auch aus dem Forensikbeirat Gießen aus. Seine Nachfolgerin, Frau Bürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, wurde am 29. April 2010 zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Forensikbeirates Gießen statt.

25. März 2009

12. November 2009

29. April 2010

DIE KLINIK

Die Außenstelle der Klinik für forensische Psychiatrie Haina in Gießen besteht seit Gründung der Klinik im Jahr 1977. Hier werden psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte Männer und Frauen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Die Klinik Haina verfügt über 24 Stationen an den zwei Standorten in Haina und Gießen. Am Standort Gießen bietet sie rund 180 Behandlungsplätze in zehn Stationen an.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Gießen zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglieder	Vertreter
Magistrat der Universitätsstadt Gießen	
Dietlind Grabe-Bolz ¹ Oberbürgermeisterin	
Vitos GmbH	
Wolfgang Tietz	Astrid Briehle
Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen	
Jörg Asboe CDU-Fraktion	Christine Wagener CDU-Fraktion
Eva Janzen SPD-Fraktion	Ika Veronika Bordasch SPD-Fraktion
Dr. Bettina Speiser Bündnis 90 - Die Grünen	Gerhard Greilich Bündnis 90 - Die Grünen
Heiner Geißler FWG-Fraktion	Johannes Zippel FWG-Fraktion
Dr. Klaus-Dieter Greilich FDP-Fraktion	Anette Greilich FDP-Fraktion
Michael Janitzki PDS-Fraktion	Michael Beltz PDS-Fraktion
Kirchen	
Dekan Januarius Mäurer Katholische Kirche	Gisela Reibert Evangelische Kirche
Polizei	
Elvira Wildenhain	Ulrich Scherer ²
Presse	
Karen Werner Gießener Allgemeine Zeitung	Christine Steines Gießener Allgemeine Zeitung
Marina Gust-Brake Hessischer Rundfunk, Studio Mittelhessen	Susanne Blöcher Hessischer Rundfunk, Studio Mittelhessen
Christine Bode Radio FFH	Judith Kolb Radio FFH
Vertreter der Wirtschaft	
Claus Rüdiger Menges IHK	
Bürger der Stadt Gießen	
Stephan Pflugradt	Jörg Schreiber
Christoph Weinrich	Inge Bietz

¹ Frau Grabe-Bolz wurde am 29. April 2010 für Herrn Bürgermeister Heinz-Peter Haumann Mitglied des Forensikbeirates.

² Herr Scherer wurde am 08. Februar 2010 für Herrn Henrik Gerchen berufen.

BERICHT

Die Sitzung des Forensikbeirates Gießen im März 2009 fand gemeinsam mit dem Forensikbeirat Haina statt, da beide Standorte zu einer Klinik gehören und etliche Themen in beiden Beiräten dieselben sind. Ab November 2009 tagten die beiden Beiräte aufgrund der jeweilig doch recht weiten Anreise wieder getrennt.

In den Sitzungen berichtete der Ärztliche Direktor, Herr Dr. Müller-Isberner, über die aktuelle Belegung am Standort Gießen und über die zukünftige Entwicklung des Maßregelvollzuges für Patienten, die nach § 63 StGB eingewiesen sind. Danach beantwortete er die Fragen des Beirates. Dabei wurde die hohe Belegung der Klinik erörtert und die Maßnahmen, z. B. durch Verlegung geeigneter Patienten in die Vitos forensische Klinik Hadamar, erläutert.

Herr Dr. Müller-Isberner informierte den Beirat auch über die Schließung einer Station, deren Patienten zum Teil in die erweiterte Klinik für forensische Psychiatrie Eltville verlegt wurden. Sobald die neue forensische Klinik Riedstadt eröffnet würde, sei die Verlegung von weiteren Patienten dorthin geplant und das sogenannte „Feste Haus“ mit der Station G3 würde geschlossen. Der Beirat erkundigte sich nach den Folgen der Schließung von Stationen und den damit zusammenhängenden Personalfragen und nahm zur Kenntnis, dass befristete Verträge auslaufen würden, es aber keine Kündigungen geben werde.

Der Beirat diskutierte außerdem intensiv über die weitere Nutzung des „Festen Hauses“ und die Anfrage des Gießener Vereins Criminalium e.V., in dem Gebäude ein Kriminalmuseum einrichten zu können. Dabei wurde kritisch erörtert, ob die forensische Klinik dadurch nicht zu sehr in den Blickpunkt geriete. In jedem Fall sei ein sensibler Umgang mit dem Thema erforderlich. Dies sei eine Herausforderung, der die Klinik mit ihrer hohen Fachkompetenz jedoch durchaus gewachsen sei.

In jeder Sitzung wurden besondere Vorkommnisse, wie z. B. Entweichungen, in der Klinik thematisiert und dem Beirat zur Kenntnis gegeben. Der Beirat lobte in diesem Zusammenhang die gute Informationsweitergabe durch die Klinik und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Erfreut nahm der Beirat zur Kenntnis, dass es im Berichtszeitraum insgesamt nur zu einer Entweichung in 2009 gekommen war, bei der ein Patient sich bereits in ambulanter Betreuung außerhalb der Klinik befand und nach drei Tagen selbst zurückkehrte.

In der Sitzung am 29. April 2010 stellte sich der neue Geschäftsführer der Vitos Haina gemeinnützigen GmbH, Herr Ralf Schulz, den Beiratsmitgliedern vor.

FORENSIKBEIRAT HANAU



In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hanau wurden psychisch kranke strafgerichtlich verurteilte Patienten ab 18 Jahre untergebracht, die therapeutisch nicht kooperierten oder nicht erreichbar waren. Die Klinik wurde zum 31. Januar 2010 geschlossen.

Der Forensikbeirat Hanau trat am 26. November 2003 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Hanau am 07. November 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 21. November 2006 statt. Oberbürgermeister Klaus Kaminsky wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Pfarrer Jens Heller in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Die letzte und einzige Sitzung des Forensikbeirates Hanau im Berichtszeitraum fand am 17. November 2009 statt, da die forensische Klinik Hanau zum 31. Januar 2010 geschlossen wurde. Mit Schließung der Klinik wurde der Forensikbeirat Hanau aufgelöst.

DIE KLINIK

Die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hanau wurde im Jahr 2003 eröffnet, nachdem wegen einer hohen Überbelegung in der forensischen Klinik Haina neue Kapazitäten dringend notwendig wurden. In Hanau wurden psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte Patienten ab 18 Jahre untergebracht, die therapeutisch nicht kooperieren oder nicht erreichbar sind. Sie war eine „Longstay“-Maßregelvollzugseinrichtung. Die Klinik verfügte über eine Station mit 15 Behandlungsplätze.

Mit Auflösung der Klinik wurden einige Patienten entsprechend ihrem Wunsch dauerhaft in Maßregelvollzugseinrichtungen anderer Bundesländer verlegt. Acht Patienten wurden vorübergehend in Wiesloch (Baden-Württemberg) untergebracht. Sie sollen in die neue forensische Klinik Riedstadt verlegt werden.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehörten dem Forensikbeirat Hanau zum Zeitpunkt der Auflösung an:

Mitglied	Vertreter
Magistrat der Stadt Hanau	
Claus Kaminsky Oberbürgermeister	
Vitos GmbH	
Wolfgang Tietz	Martin Neßhold
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hanau	
Hildegard Geberth CDU-Fraktion	Barbara Horch CDU-Fraktion
Wolfgang Walther SPD-Fraktion	Waltraud Hoppe SPD-Fraktion
Dr. Ute Oestreich Bündnis 90 - Die Grünen	Mosharaf Hossain Bündnis 90 - Die Grünen
Holger B. Vogt FDP-Fraktion	Angelika Opfermann FDP-Fraktion
Marie Tsitos Die Republikaner	Bert-Rüdiger Förster Die Republikaner
Martin Dittmar Bürger für Hanau	Oliver Rehbein Bürger für Hanau
Ulrike Hanstein Die Linke	Jochen Dohn Die Linke
Kirchen	
Pfarrer Jens Heller Evangelische Kirche	Diakon Konrad Kammandel Katholische Kirche
Polizei	
Karl-Heinz Becker Polizeipräsidium Südost	
Presse	
Dirk Iding Hanauer Post	
Bürger der Stadt Hanau	
Heidrun Pasteka	
Jutta Röhrig-Renner	
Ingrid Halin	

BERICHT

Die forensische Klinik Hanau wurde zum 31. Januar 2010 aufgelöst. In seiner letzten Sitzung informierte die Klinikleitung die Mitglieder des Forensikbeirates über die Umstände der Schließung. Die aktuelle Baumaßnahme am benachbarten Justizverwaltungsgebäude machte die Schließung erforderlich, obwohl die forensische Klinik in Riedstadt noch nicht fertig gestellt ist. Die Patienten wurden zunächst in forensische Kliniken in anderen Bundesländern verlegt und werden in Riedstadt nach der Fertigstellung der Klinik aufgenommen. In Hanau ist danach keine Weiterführung der forensischen Arbeit mehr vorgesehen. Die hier wegfallenden Kapazitäten werden in Riedstadt in ausreichendem Maße aufgebaut.

Der Forensikbeirat Hanau blickte in dieser Sitzung noch einmal zusammenfassend auf den Betrieb der letzten Jahre zurück. Nach der Inbetriebnahme im Oktober 2003 wurden jährlich im Durchschnitt 15 Patienten in Hanau betreut. Etwa 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmerten sich professionell um sie und sorgten für ihre Sicherheit. Manche Sorgen der Bevölkerung vor Inbetriebnahme der Klinik konnten im Nachhinein zerschlagen werden. Es hat in den sieben Jahren des Betriebes keinen Zwischenfall mit Außenwirkung gegeben.

Der Vorsitzende des Forensikbeirates und die Klinikleitung bedankten sich bei den Mitgliedern des Forensikbeirates für die konstruktive Zusammenarbeit, das unterstützende Begleiten und das Interesse an der Arbeit der Klinik.

FORENSIKBEIRAT ELTVILLE



In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Eltville werden chronisch psychisch kranke strafgerichtlich verurteilte Menschen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Der Forensikbeirat Eltville trat am 03. September 2002 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Eltville am 29. August 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 06. Juli 2006 statt. In der Sitzung am 16. November 2006 wurde Bürgermeister Patrick Kunkel (Stadt Eltville) zum neuen Vorsitzenden des Forensikbeirates gewählt und löste Herrn Bürgermeister Bernhard Hoffmann ab. Bürgermeister Winfried Steinmacher (Gemeinde Kiedrich) behielt sein Amt als stellvertretender Vorsitzender.

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Forensikbeirates Eltville statt.

05. Februar 2009

24. September 2009

14. April 2010

25. November 2010

DIE KLINIK

Die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Eltville wurde 2001 eröffnet. Hier werden chronisch psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte Menschen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt. Die Klinik nimmt keine Patienten direkt auf, sondern wird durch die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina belegt.

Eine Erweiterung der Klinik durch einen Um- und Neubau wurde am 01. Mai 2010 in Betrieb genommen. Damit zog die bestehende Station mit 18 Plätzen in die neuen Räume um und

eine zweite Station mit 19 Betten wurde mit Patienten aus der Klinik Haina belegt. Die dritte Station mit 19 Betten wird voraussichtlich zum 01. Januar 2011 eröffnet. Die Klinik verfügt heute somit über drei Stationen mit 57 Behandlungsplätzen.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehörten dem Forensikbeirat Eltville zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglied	Vertreter
Magistrat der Stadt Eltville	
Patrick Kunkel Bürgermeister	Dr. Clemens Mödden Erster Stadtrat
Gemeindevorstand der Gemeinde Kiedrich	
Winfried Steinmacher Bürgermeister	Hubertus Harras Beigeordneter
Vitos GmbH	
Astrid Briehe	Wolfgang Tietz
Gemeindevertretung der Gemeinde Kiedrich	
Harald Rubel Vorsitzender der Gemeindevertretung	Anne Linke-Diefenbach FDP-Fraktion
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eltville	
Andrea Kremer CDU-Fraktion	Patricia Deussen CDU-Fraktion
Stadtverordneter Matthias Hannes SPD-Fraktion	Stadtverordneter Wolfgang Ott SPD-Fraktion

Mitglied	Vertreter
Stadtverordnete Lydia Saul Bündnis 90 - Die Grünen	Uwe Knauf Bündnis 90 - Die Grünen
Stadtverordneter Dieter Küster FDP-Fraktion	Holger Pelzer FDP-Fraktion
Stadtverordnete Sigrid Rotter Bürgerliste	Stadtverordnete Alexandra Crowe Bürgerliste
Stadtverordneter Klaus Opitz Republikaner	
Kirchen Thomas Weinert Pfarrbeauftragter	Dr. Robert Nandkisoré
Polizei Jürgen Wiedenhöfer ¹	Jürgen Hellebach
Presse Oliver Bock	Andrea Schüller
Ordnungsamt Eltville Michael Stutzer	Holger Leis ²
Vertreter der Wirtschaft Hans-Uwe Steinheimer	Mario Lay
Bürger der Stadt Eltville Albert Hesse	Frank Messing
Bürger der Gemeinde Kiedrich Walburga Sprenger	Martina Schumacher

¹ Herr Wiedenhöfer und Herr Hellerbach nahmen seit dem 05. Februar 2009 für Herrn Manfred Becker und Herrn Hans-Jürgen Stumm an den Sitzungen teil.

² Herr Leis nahm seit dem 24. September 2009 die Position des stell. Mitgliedes für das Ordnungsamt der Stadt Eltville in Nachfolge von Frau Alexandra Gottschalk und später von Frau Saskia Habelt ein.

BERICHT

Ein zentrales Thema für den Forensikbeirat Eltville war in den vergangenen zwei Jahren der Um- und Neubau der Klinik für forensische Psychiatrie in den Häusern 9 und 10. Der Beirat hatte die Planungen für das Projekt in den vorangegangenen Jahren interessiert verfolgt und einzelne Themen zum Behandlungs- und Sicherheitskonzept diskutiert. Seit Anfang 2008 lief die Bauphase und die örtliche Bauleitung berichtete in den Sitzungen des Beirates über den Baufortschritt. Nach Fertigstellung der neuen Räume konnte sich der Beirat bei einer von der

Ärztlichen Leitung begleiteten Begehung der Stationen und des Therapiebereiches ein Bild von der neuen Klinik machen. Die Erläuterungen der Abläufe auf den Stationen und der Sicherheitseinrichtungen stießen auf lebhaftes Interesse der Teilnehmer.

In der Sitzung am 14. April 2010 wurde außerdem die Planung für den am 24. April 2010 kurz vor der Belegung der Stationen stattfindenden Tag der offenen Tür vorgestellt. Bürgerinnen und Bürger sollten an diesem Tag die einmalige Gelegenheit bekommen, die Forensik von innen zu sehen und sich von dem Behandlungs- und Sicherheitskonzept ein eigenes Bild zu machen. Diese Möglichkeit war ein großes Anliegen des Beirates, um die Transparenz in der Zusammenarbeit zu unterstreichen und die Akzeptanz der Klinik in den umliegenden Kommunen zu fördern.

In 2009 wechselte die Leitung der forensischen Klinik Eltville und die neue Ärztliche Direktorin, Frau Sara Gonzalez Cabeza, die den bisherigen Leiter Herrn Roland Freese ablöste, stellte sich dem Beirat vor. In der Novembersitzung 2010 stellte sich der neue stellvertretende Leiter der Klinik, Herr Dr. Ralf Werner, den Mitgliedern des Forensikbeirates vor. Frau Gonzalez Cabeza berichtete in den Sitzungen des Beirates regelmäßig über die aktuelle Belegung der Klinik und skizzierte den Patientenkreis, die wesentlichen Diagnosen und Einweisungsdelikte.

Aufmerksam nahm der Beirat die Erläuterungen von Frau Gonzalez Cabeza zur Verbindung der forensischen Klinik Eltville mit der sich im Bau befindenden forensischen Klinik Riedstadt zur Kenntnis. Beide Kliniken sollen eine funktionelle Einheit bilden, die eine gemeinsame ärztliche und pflegerische Leitung haben. Abgesehen davon sollen sie aber zu zwei verschiedenen Gesellschaften gehören, der Vitos Rheingau und der Vitos Riedstadt gemeinnützigen GmbH. Damit würden auch Verlegungen aus Riedstadt nach Eltville möglich. Dabei bliebe aber die Patientengruppe, die verlegt werden könne, entsprechend den Vereinbarungen mit der Gemeinde Kiedrich und der Stadt Eltville, dieselbe wie bisher.

Ein Schwerpunkt der Sitzung am 22. November 2010 war die Personalgewinnung für die dritte Station, die zum Beginn des Jahres 2011 eröffnet werden soll. Fachkräfte für Psychiatrie und besonders für forensische Psychiatrie sind schwer zu finden, sodass sich die Besetzung der notwendigen Stellen als schwierig erweist. Der Forensikbeirat regte an, dass die Klinik gemeinsam mit der Gemeinde Kiedrich und der Stadt Eltville über eine Pressemitteilung den Bedarf öffentlich macht und damit die Personalgewinnung unterstützt.

FORENSIKBEIRAT RIEDSTADT



In der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt werden ab 1. April 2011 psychisch kranke strafgerichtlich verurteilte Menschen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt.

Der Forensikbeirat Riedstadt trat am 21. Dezember 2004 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Riedstadt am 28. September 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 28. November 2006 statt. Pfarrer Frank Sticksel wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Michael Pehle in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Pfarrer Frank Sticksel ist im Juni 2008 ausgeschieden. Als neuer Vorsitzender wurde in der Sitzung am 16. Dezember 2008 Werner Brall gewählt. Herr Brall schied zum 15. September 2009 aus dem Forensikbeirat aus. Derzeit wird das Amt des Vorsitzenden kommissarisch von Herrn Pehle wahrgenommen.

Im Berichtszeitraum fanden acht Sitzungen des Forensikbeirates Riedstadt statt.

- 31. März 2009
- 16. Juni 2009
- 15. September 2009
- 15. Dezember 2009
- 16. März 2010
- 22. Juni 2010
- 21. September 2010
- 30. November 2010

DIE KLINIK

Die Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Riedstadt befindet sich im Bau. Eine Eröffnung ist für den 01. April 2011 geplant. Die Klinik soll zukünftig über fünf Stationen mit 92 Behandlungsplätzen verfügen, mit einer Erweiterungsoption auf neun Stationen mit 162 Betten. Hier sollen psychisch kranke, nach § 63 StGB strafgerichtlich verurteilte Menschen ab 18 Jahre untergebracht und therapeutisch-medizinisch behandelt werden.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Riedstadt derzeit an:

Mitglieder	Vertreter
Gemeindevorstand der Gemeinde Riedstadt	
(Gerald Kummer) Bürgermeister ¹	Erika Zettel 1. Stadträtin
Norbert Schaffner	Günter Buhl
Vitos GmbH	
Wolfgang Tietz	Joachim Hübner
Gemeindevertretung der Gemeinde Riedstadt	
Andreas Hirsch SPD-Fraktion	Werner Amend ² SPD-Fraktion
Peter Spartmann CDU-Fraktion	Matthias Lachmann CDU-Fraktion

Mitglieder	Vertreter
Petra Schellhaas Grüne Liste Riedstadt	Hans-Dieter Bock Grüne Liste Riedstadt
N.N. FDP-Fraktion	
Berthold Seybel WIR-Fraktion	
Kirchen	
Julia Bokowski ³ Evangelische Kirche	Elke Rachut Evangelische Kirche
Michael Pehle Katholische Kirche	Ernst Gerlich Katholische Kirche
Polizei	
Walter Klanitz	Rainer Hensler
Presse	
Angelica Taubel Darmstädter Echo	Heinrich Hahndorf Ried-Echo
Sachkundige Vertreter	
Christine Baldt Sozialpsychiatrischer Verein Kreis Groß-Gerau e.V.	Burghard Held Sozialpsychiatrischer Verein Kreis Groß-Gerau e.V.
Bürger der Gemeinde Riedstadt ^{4,5}	
Vera Bock	Hans-Jürgen Eßinger
Erich Gortner	Andrea Neumann
Dr. Gotthilf Seiler ⁶	Rita Schmiele
Gerald Kummer	

¹ Bürgermeister Gerald Kummer ist am 6. Oktober 2010 durch seine Wahl zum hauptamtlichen Kreisbeigeordneten aus seinem Amt als Bürgermeister und damit in dieser Funktion auch aus dem Forensikbeirat ausgeschieden. Er wurde am 18.11.2010 als Bürger neu in den Forensikbeirat berufen.

² Herr Amend wurde am 03. November 2009 für Herrn Thomas Wöll berufen.

³ Frau Bokowski wurde am 22. März 2010 für Frau Rachut berufen, Frau Rachut wurde zeitgleich zum stellvertretenden Mitglied berufen, die Position war zuvor vakant.

⁴ Herr Werner Brall schied zum 15. September 2009 aus dem Forensikbeirat aus.

⁵ Frau Margit Heinrichs schied zum 10. Juli 2010 aus dem Forensikbeirat aus.

⁶ Herr Dr. Seiler wurde am 22. März 2010 in den Forensikbeirat berufen.

BERICHT

Der Forensikbeirat in Riedstadt berät sich als einziger der acht hessischen Forensikbeiräte noch nicht über eine Klinik im Betrieb, sondern über ein laufendes Bauprojekt. Deshalb standen in den Sitzungen die Planungen, die Bautätigkeit und die Eröffnung der forensischen Klinik Riedstadt im Vordergrund. In den Sitzungen wurde daher der Fortschritt des Projektes regelmäßig thematisiert. Das Hessische Sozialministerium als Bauherr des Projektes, vertreten durch Frau Nöcker, nahm an den Sitzun-

gen des Forensikbeirates teil. Verzögerungen in der Abwicklung durch schlechte Witterungsverhältnisse und unvorhersehbare Ereignisse wurden zeitnah erläutert.

Kritisch äußerte sich der Beirat über die zum Teil verzögerten Aussagen zur Kostensituation des Neubaus und forderte ein, zeitnah informiert zu werden. Um den Informationsfluss zu verbessern, verständigte sich der Forensikbeirat auf eine Zusammenstellung wichtiger Anlässe und Ereignisse, bei denen die Mitglieder per Mail oder bei dringenden Angelegenheiten auch telefonisch kontaktiert werden sollen.

Kontrovers diskutierte der Forensikbeirat die Personalplanungen für die neue Klinik. Diese waren vor Jahren vorgestellt worden und sind heute nicht mehr realisierbar. Ging man damals noch davon aus, dass der überwiegende Teil des Pflegepersonals in der Forensik fortgebildet ist, so muss angesichts des großen Fachkräftemangels auf dem Gesundheitsmarkt festgestellt werden, dass es inzwischen schwer ist, entsprechend ausgebildete Pflegekräfte zu finden. Der Forensikbeirat zeigte sich zunächst verärgert über diese Änderung der Planungen und die fehlende Information. In der Folge erklärte die Vitos GmbH in einem Brief an die Mitglieder ausführlich die Hintergründe für diese Entscheidung und erläuterte eingehend die Lage bei der Personalgewinnung. Der Beirat nahm diese Ausführungen aufmerksam zur Kenntnis.

Die Unterbringung der Patienten und die Wirkung der Klinik nach außen waren weitere Schwerpunkte in der Beiratsarbeit. So wurde die Rechtslage zum Nichtraucherschutz in der Klinik und der Umgang damit erörtert. Außerdem war der Sichtschutz von der Klinik zur Straße hin ein Thema. Eine Begehung des Geländes und eine baulichen Stellungnahme führten hier zwar zu keiner anderen Entscheidung, konnten aber die Gründe für die vorliegende Planung transparent machen.

In seiner Funktion als Bindeglied zur Bevölkerung befasste sich der Forensikbeirat intensiv mit der Öffentlichkeitsarbeit für die neue forensische Klinik. Um rechtzeitig und umfassend die örtlichen Gemeinden über die Arbeit der Klinik, das Sicherheitskonzept und die Inhalte der Therapie zu informieren, schlug der Forensikbeirat vor, zwei öffentliche Abendveranstaltungen kurz vor der Inbetriebnahme durchzuführen. Außerdem verständigte man sich mit Vitos und dem Hessischen Sozialministerium darauf, dass ein Tag der offenen Tür stattfinden soll. Die Mitglieder brachten sich engagiert in die Diskussion um Abläufe und Inhalte dieser Veranstaltungen ein und wirkten auch bei der Erstellung eines Flyers beratend mit.

FORENSIKBEIRAT MARBURG



In der Vitos jugendforensischen Klinik Marburg werden psychisch kranke, jugendliche Rechtsbrecher untergebracht und medizinisch-therapeutisch behandelt.

Der Forensikbeirat Marburg trat am 28. Februar 2005 zum ersten Mal zusammen. Für die Legislaturperiode 2006 bis 2011 der kommunalen Gebietskörperschaften wurde der Forensikbeirat Marburg am 29. August 2006 neu berufen.

Die konstituierende Sitzung fand am 11. Oktober 2006 statt. Roland Stürmer wurde in seinem Amt als Vorsitzender des Forensikbeirates und Karin Ackermann-Feulner in ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen des Forensikbeirates Marburg statt.

02. Dezember 2008

08. September 2009

29. Juni 2010

DIE KLINIK

An der jugendforensischen Klinik Marburg werden für psychisch kranke, jugendliche Rechtsbrecher zehn Behandlungsplätze angeboten. Ein Neubau mit einer Erweiterung auf bis zu 13 Plätze ist geplant. Ein Zuwendungsbescheid wurde vom Hessischen Sozialministerium bereits erteilt. Aufgrund neuer Standortüberlegungen auf dem Klinikgelände wird die Planung überarbeitet.

MITGLIEDER

Folgende Personen gehören dem Forensikbeirat Marburg zum Ende des Berichtszeitraumes an:

Mitglieder	Vertreter
Magistrat der Stadt Marburg	
Egon Vaupel Oberbürgermeister	
Vitos GmbH Martin Neßhold	Astrid Briehe
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg	
Ulrich Severin SPD-Fraktion	Dagmar Daser SPD-Fraktion
Barbara Ackermann CDU-Fraktion	Philipp Stompfe CDU-Fraktion
Wolfram Schäfer Bündnis 90 - Die Grünen	Angela Dorn ¹ Bündnis 90 - Die Grünen
Gerlinde Schwebel FDP-Fraktion	Prof. Dr. Heinrich Dingeldein FDP-Fraktion
Astrid Kolter ² Marburger Linke	Birgit Schäfer Marburger Linke
Dr. Hermann Uchtmann MBL Fraktion	Heinz Ludwig MBL Fraktion
Kirchen	
Rolf Plauth	Dr. Gottfried Mehnert
Polizei	
Alfons Schold	Renee Kopsch
Presse	
Rolf Ungemach Marburger Neue Zeitung	Ute Haase Marburger Neue Zeitung
Vertreter/in der Wirtschaft	
Dr. Susanne Rück	Hermann Dany
Schule für Praktisch Bildbare	
Christina Czech	Monika Stenzel
Bürger der Stadt Marburg	
Dr. Hans Dlabal	Hans-Joachim Wölk
Roland Stürmer	
Renate Oberlik	Karin Ackermann-Feulner
Dr. Gerhard Münscher	Dirk Vaupel

BERICHT

Im Berichtszeitraum Ende 2008 bis Dezember 2010 hat der Forensikbeirat drei Mal getagt. An den Sitzungen nahmen neben den Mitgliedern des Beirates auch die Geschäftsführung der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützigen GmbH, die Ärztliche Leitung der Klinik sowie Frau Nöcker von der Fachaufsicht im Hessischen Sozialministerium teil.

Der Beirat hatte sich in den Jahren 2006 bis 2008 aktiv dafür eingesetzt, dass für den Neubau der Jugendforensik in Marburg vom Land Hessen ein Zuwendungsbescheid erlassen wird. Diesen Bescheid, der die Finanzierung des Bauprojektes zum Inhalt hat, hat die Klinik am 30. Mai 2009 erhalten. Der Forensikbeirat hat sich auch in den folgenden Sitzungen mit der weiteren Entwicklung des Projektes befasst. Durch eine neue bauliche Zielplanung für den gesamten Standort Marburg der Vitos Gießen-Marburg gemeinnützigen GmbH hat sich ein Baubeginn für die neue Forensik weiter verzögert. Ein neuer Standort für den Neubau im Gelände findet zwar die Zustimmung aller Beteiligten und des Forensikbeirates, er erfordert aber Änderungen an der bisherigen Planung. Der Beirat wurde über diese Entwicklungen durch die Geschäftsleitung in seinen Sitzungen informiert und wird das Projekt auch weiterhin aufmerksam begleiten.

In den Sitzungen des Forensikbeirates berichtete der Ärztliche Direktor, Herr Dr. Wolf, regelmäßig über die aktuelle Situation im Jugendmaßregelvollzug und die Belegung der Klinik. Informationen über besondere Vorkommnisse wurden dem Beirat in den Sitzungen mitgeteilt. Über eine Entweichung (Lockerungsmissbrauch) während des Berichtszeitraumes wurde der Vorsitzende unmittelbar in Kenntnis gesetzt.

Im September 2009 nahm der Beirat die Gelegenheit wahr, das Klinikgelände zu besichtigen und den aktuellen sowie den geplanten Standort der forensischen Klinik in Augenschein zu nehmen.

¹ Frau Dorn wurde am 27. August 2009 für Frau Elke Therre-Stahl berufen.

² Frau Astrid Kolter ist am 18. Mai 2009 als stellv. Bürgervertreterin ausgeschieden und als Mitglied für die Marburger Linke Fraktion berufen worden.

05. MUSTER EINER VERFAHRENSREGELUNG FÜR DEN BEIRAT AN EINER VITOS KLINIK FÜR FORENSISCHE PSYCHIATRIE

Die Vitos (...) gemeinnützige GmbH, mit Sitz in (...), ist am (...) in das Handelsregister eingetragen worden. Am selben Tag trat der Beleihungsvertrag vom (...) in Kraft, mit dem das Hessische Sozialministerium der Gesellschaft die Aufgaben des Vollzugs der Maßregeln der Besserung und Sicherung gemäß § 61 Nr. 1 und 2 Strafgesetzbuch (StGB) und die Aufgaben des Vollzugs der einstweiligen Unterbringungen gemäß § 126 a Strafprozessordnung übertragen und sie mit den erforderlichen hoheitlichen Befugnissen beliehen hat.

Der vom Landeswohlfahrtsverband Hessen erstmals am (...) berufene Beirat der Klinik für forensische Psychiatrie (...) soll beibehalten werden.

GELTUNGSBEREICH

Diese Verfahrensregelungen gelten für den Beirat der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...).

AUFGABEN

Aufgaben des Beirates sind:

- die beratende und unterstützende Begleitung bei Betrieb und Planung der Klinik
- die Erörterung von Beschwerden von Bürgern über die Klinik und ihre Patienten
- die Förderung des Verständnisses und der Akzeptanz für die Aufgaben des Maßregelvollzugs in der Öffentlichkeit

Der Beirat ist auch ein Forum der Diskussion über allgemeine Fragen der inhaltlichen und organisatorischen Durchführung des Maßregelvollzugs sowie seiner rechtlichen und gesellschaftlichen Dimensionen.

Die Mitglieder des Beirates können sich über Fragen der inhaltlichen und organisatorischen Durchführung des Maßregelvollzugs, insbesondere über Therapie- und Sicherheitskonzepte von der Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...) unterrichten lassen sowie die Klinik besichtigen. Die Leitung der Klinik kann die ihr in diesen Verfahrensregelungen zugewiesenen Aufgaben auch an leitende Mitarbeiter delegieren. Ein Recht auf Akteneinsicht besteht nicht. An Entscheidungen, die sich auf bestimmte Patientinnen/Patienten und auf therapeutische Konzepte beziehen, ist der Beirat nicht beteiligt.

ZUSAMMENSETZUNG

Der Beirat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- einem Vertreter der Vitos GmbH
- dem Bürgermeister der Gemeinde/Stadt (...)
- jeweils einen Vertreter jeder in der Gemeindevertretung/ Stadtverordnetenversammlung (...) vertretenen Fraktionen
- einem Vertreter der Kirchen
- einem Vertreter der Polizei
- einem Vertreter der Presse
- einem Vertreter der Wirtschaft
- zwei Bürger der Gemeinde/Stadt (...)

Für jedes Mitglied soll gleichzeitig ein Vertreter benannt werden, der im Verhinderungsfalle des ordentlichen Mitglieds an den Sitzungen teilnimmt.

Entsante Mitarbeiter des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit (HMAFG) haben das Recht, als Gäste an den Sitzungen teilzunehmen.

Die Mitglieder sollen überwiegend Einwohner der Gemeinde/Stadt (...) sein. Bei der Berufung ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Mitgliedern zu achten.

BERUFUNG

Die Berufung der Beiratsmitglieder erfolgt durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der Vitos (...) gemeinnützige GmbH. Die Gemeinde/ Stadt (...) schlägt, außer dem Vertreter der Vitos GmbH, durch Beschluss der Gemeindevertretung/ Stadverordnetenversammlung die zu berufenden Mitglieder vor.

Die Berufung gilt jeweils für die laufende Legislaturperiode der kommunalen Körperschaften in Hessen mit der Maßgabe, dass der Beirat bis zur Neuberufung durch die Gesellschafterversammlung im Amt bleibt. Die erneute Berufung ist möglich.

ABBERUFUNGS-/RÜCKTRITTMÖGLICHKEIT

Die Mitglieder des Beirates können jederzeit ohne Angaben von Gründen von ihrem Amt zurücktreten.

Die Gesellschafterversammlung kann nach Anhörung des Mitgliedes des Beirates dessen Berufung zurückziehen, wenn

ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn das Mitglied des Beirates seine Pflichten gröblich verletzt hat.

Vor einer Abberufung von Mitgliedern, die die Gemeinde/Stadt (...) durch Beschluss der Gemeindevertreterversammlung/Stadtverordnetenversammlung benannt hat, ist das Benehmen mit der Gemeinde/Stadt herzustellen.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT/ABSTIMMUNGEN/VORSITZ

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.

Der Beirat fasst die Beschlüsse mit Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder.

Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende und einen Stellvertreter oder eine Stellvertreterin. Die einmalige Wiederwahl ist zulässig.

ZUSAMMENARBEIT

Die Mitglieder sind zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...) verpflichtet. Sie unterstützen und fördern die Ziele des Maßregelvollzugs.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung des Beirates übernimmt der/die Geschäftsführer/in der Vitos (...) gemeinnützige GmbH oder der/die von ihm/ihr Beauftragte.

SITZUNGEN

Der Beirat soll mindestens einmal im Halbjahr tagen. Der Beirat wird vom Geschäftsführer bzw. der Geschäftsführerin oder dem von ihm/ihr Beauftragte/n eingeladen.

Eine Sitzung ist dann einzuberufen, wenn mindestens ein Drittel der Zahl der Mitglieder des Beirates dies verlangen.

Der/die Geschäftsführer/in oder der/die von ihm Beauftragte stellt im Benehmen mit dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden die Tagesordnung für die Sitzung des Beirates auf. Die Mitglieder können jederzeit Vorschläge für die Tagesordnung benennen.

Die Sitzungen des Beirates sind in der Regel nicht öffentlich. Über die Zulassung der Öffentlichkeit zu einer Sitzung sowie über die Einladung von Gästen entscheidet der Beirat.

Die Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie (...) oder von ihr beauftragte Vertreter nehmen an den Sitzungen des Beirates teil und haben dort ein Vortragsrecht.

Die Mitglieder des Beirates haben ein Fragerecht an die Mitglieder der Leitung der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie und an deren Träger. Außerhalb der Sitzungen sind Fragen über den Vorsitzenden oder die Vorsitzende an die Leitung der Klinik zu richten.

BERICHT/PRESSEKONFERENZ

Der/die Geschäftsführer/in oder der/die von ihm/ihr Beauftragte des Beirates erstellt unmittelbar nach jeder Sitzung ein Sitzungsprotokoll und leitet dieses nach Gegenzeichnung durch den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Beirates an die Mitglieder und die Vitos GmbH.

Der Beirat kann jährlich einen Bericht an die Gesellschafterversammlung der Vitos (...) gemeinnützige GmbH über seine Tätigkeit erstellen und gibt Anregungen für eine Verbesserung des Maßregelvollzugs in der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie. In Fällen besonderer Bedeutung können Zwischen- bzw. Situationsberichte erstattet werden.

Der Beirat erhält mindestens einmal jährlich Gelegenheit, auf einer Pressekonferenz über seine Tätigkeit und die dabei gewonnenen Erkenntnisse zu berichten.

VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT

Erhalten die Mitglieder des Beirates Kenntnis über Informationen, die offenkundig der vertraulichen Behandlung bedürfen (insbesondere Personalangelegenheiten der Klinik, personenbezogene Daten), so haben sie hierüber Verschwiegenheit zu bewahren. Dasselbe gilt auch für den Fall, dass im Beirat Vertraulichkeit vereinbart wurde.

Die Verschwiegenheitspflicht gilt nach Beendigung der Beiratstätigkeit fort.

AUSLAGEN

Die Mitglieder des Beirates erhalten keine Entschädigung für ihre Tätigkeit.

06. AUSZUG AUS DEM STRAFGESETZBUCH

§ 20

Schuldunfähigkeit wegen seelischer Störungen

Ohne Schuld handelt, wer bei Begehung der Tat wegen einer krankhaften seelischen Störung, wegen einer tiefgreifenden Bewusstseinsstörung oder wegen Schwachsinn oder einer schweren anderen seelischen Abartigkeit unfähig ist, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln.

§ 21

Verminderte Schuldfähigkeit

Ist die Fähigkeit des Täters, das Unrecht der Tat einzusehen oder nach dieser Einsicht zu handeln, aus einem der in § 20 bezeichneten Gründe bei Begehung der Tat erheblich vermindert, so kann die Strafe nach § 49 Abs. 1 gemildert werden.

SECHSTER TITEL

MASSREGELN DER BESSERUNG UND SICHERUNG

§ 61

Übersicht

Maßregeln der Besserung und Sicherung sind

1. die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus,
2. die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt,
3. die Unterbringung in der Sicherungsverwahrung,
4. die Führungsaufsicht,
5. die Entziehung der Fahrerlaubnis,
6. das Berufsverbot.

§ 62

Grundsatz der Verhältnismäßigkeit

Eine Maßregel der Besserung und Sicherung darf nicht angeordnet werden, wenn sie zur Bedeutung der vom Täter begangenen und zu erwartenden Taten sowie zu dem Grad der von ihm ausgehenden Gefahr außer Verhältnis steht.

§ 63

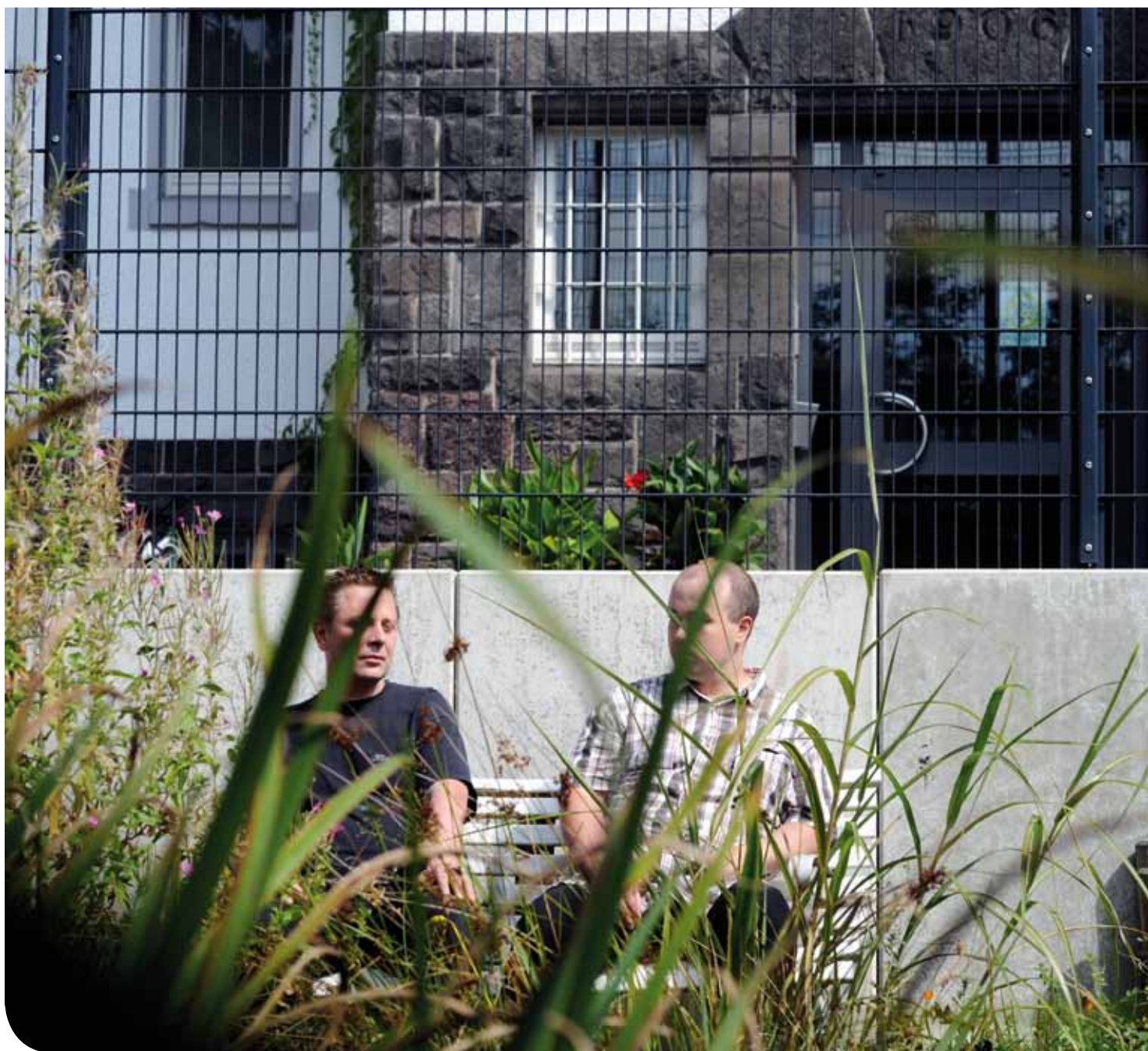
Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus

Hat jemand eine rechtswidrige Tat im Zustand der Schuldunfähigkeit (§ 20) oder der verminderten Schuldfähigkeit (§ 21) begangen, so ordnet das Gericht die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus an, wenn die Gesamtwürdigung des Täters und seiner Tat ergibt, dass von ihm infolge seines Zustandes erhebliche rechtswidrige Taten zu erwarten sind und er deshalb für die Allgemeinheit gefährlich ist.

§ 64

Unterbringung in einer Entziehungsanstalt

Hat eine Person den Hang, alkoholische Getränke oder andere berauschende Mittel im Übermaß zu sich zu nehmen, und wird sie wegen einer rechtswidrigen Tat, die sie im Rausch begangen hat oder die auf ihren Hang zurückgeht, verurteilt oder nur deshalb nicht verurteilt, weil ihre Schuldunfähigkeit erwiesen oder nicht auszuschließen ist, so soll das Gericht die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt anordnen, wenn die Gefahr besteht, dass sie infolge ihres Hanges erhebliche rechtswidrige Taten begehen wird. Die Anordnung ergeht nur, wenn eine hinreichend konkrete Aussicht besteht, die Person durch die Behandlung in einer Entziehungsanstalt zu heilen oder über eine erhebliche Zeit vor dem Rückfall in den Hang zu bewahren und von der Begehung erheblicher rechtswidriger Taten abzuhalten, die auf ihren Hang zurückgehen.



Menschen, die aufgrund einer psychischen Störung, einer geistigen Behinderung oder einer anderen seelischen Abnormität eine Straftat begangen haben und zum Tatzeitpunkt nicht oder nur vermindert schuldfähig waren und aufgrund der Erkrankung weitere erhebliche Straftaten zu erwarten sind, werden von einem Gericht in eine Klinik für forensische Psychiatrie eingewiesen und dort medizinisch-therapeutisch behandelt.

Herausgeber:
Vitos GmbH
Ständeplatz 2, 34117 Kassel
Tel. 0561 - 10 04 - 53 00
Fax 0561 - 10 04 - 54 00
info@vitos.de
www.vitos.de

Autor:
Astrid Briehle

Redaktion:
Konzernkommunikation
Martina Garg

Titelbild:
Ausschnitt aus einer orientalischen Gartenlandschaft, Ton, Glas, Sand,
60x40 cm, Patientenarbeit zum Thema Tore, Umfriedung und der ewige Quell

Grafik:
adverto, Limburg

Fotos:
Gerd Aumeier, CDU-Kreisverband Werra-Meißner,
Jörg Daniel, Hessisches Sozialministerium,
Michael Miethe, Vitos

Druck:
Seltersdruck & Verlag GmbH + Co. KG